



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Kunstdenkmäler des Amtsbezirks Wertheim (Kreis Mosbach)**

**Oechelhäuser, Adolf von**

**Freiburg i.B., 1896**

Ebenmühle

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82714](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82714)

Statue Inmitten des vor der Stadt gelegenen Friedhofs eine barocke überlebensgrosse, mit Oelfarben bunt bemalte Sandstein-Statue des h. Bernhard mit einem Krummstab von Schmiedeisen in der Hand. Soll früher in Bronnbach gestanden haben, also wohl auf dem von Abt Engelbert (1724—1752) errichteten Thorbogen (s. oben S. 88). Das dazu gefertigte Crucifix stammt von 1841.

Unterhalb des Ortes ( $\frac{1}{2}$  Stunde), in einem nach der Tauber hinabführenden anmuthigen Thälchen die ehemals zu Bronnbach gehörige

#### Ebenmühle.

Ebenmühle Ueber dem Thor-Eingange eine (übermalte) Inschrift, welche den Abt Engelbert (Schäffner aus Grünsfeld 1724—1752) als Erbauer nennt: VIVAT ÆDIFICIVM PONENS ENGELBERTVS PRÆSVL ET ABBAS. [Die Ebenmühle war erst kurz vorher im Jahr 1716, unter Abt Joseph von Andreas Weber für das Kloster erworben worden, d. h. nur die »halbe Ebenmühle«, bestehend in dem oberen Mühlgang, einer Hofraith, Scheuer, Aeckern, Wiesen, Weinberg, Garten etc.] Das ehemals über dem Thore befindliche schöne Wappen (r. S.) vor einigen Jahren verkauft.

Sommerhäuschen Vorn am Eingange rechts »das Sommerhäuschen«, ein kleiner zweistöckiger Wohnbau aus derselben Zeit mit steinerner Treppe im Innern; im Oberstock eine einfache Stuckdecke. Einst Absteigequartier der Bronnbacher Herren, jetzt verwahrloster Schuppen.

Bildstöcke Zwischen Dörlesberg und dem Ernhofe, mitten im Feld an einem ehemaligen Wege ein hübscher spätgothischer Bildstock ohne Jahreszahl; in der Nähe ein zweiter aus dem vorigen Jahrhundert.

## EICHEL

Bereits 1269 und 1276 als Echel oder Echele urkundlich genannt, 1305 Eichele, 1336 Eichel, 1373 Echel, 1418 Eichel etc.

[echilo, eichilo = Eichwald.]

Alter Wallfahrtsort (die vom Main zu der alten Kirche führende ehemalige Prozessions-Strasse heisst noch die Heiligengasse). 1269 wurden laut einer Urkunde der Gebrüder Boppo und Rudolf, Grafen von Wertheim (Aschbach II, Nr. 33) die Einkünfte der Pfarrei Eichel der Schlosskapelle zu Wertheim überwiesen, und die Pfarrei damit einverleibt. Bis zur Mitte des XIV. Jhs. Bischöflich Eichstettisches Lehen der Wertheimer Grafen (s. Aschbach I, 364 und 366). Die Kirche 1336 der Karthause Grünau (Neuzell) incorporirt.

Kirche Die kleine *Kirche* (jetzt evang.), wohl die älteste der Gegend (Grundriss Fig. 30). Der Thurm mit den alten rippenlosen Kreuzgewölben im untern Stock (Sacristei) und mit kleinen gekuppelten Rundbogenfenstern in der Glockenstube zweifellos romanischen